

BESCHÜTZT

Bausteine für den Einschulungsgottesdienst 2020

von Gert Liebenehm und Lena Sonnenburg, RPI Loccum

Begrüßung (Idee I)

Liebe Schulanfänger*innen, liebe Eltern, liebe Gemeinde,

(Ein Regenbogenbild wird gezeigt)

viele von euch haben einen Regenbogen wie diesen bestimmt in den letzten Wochen gesehen. Ihr Kinder habt ihn vielleicht gebastelt oder angemalt und in eure Fenster gehängt. Mich hat das sehr gefreut, dass so viele Kinder auf der ganzen Welt bunte Regenbögen aufgehängt haben. Sie wollten damit zeigen: Wir sind nicht allein! Wir dürfen alle nicht raus, aber wir denken aneinander.

Vor allem hat es mich gefreut, dass das eben Regenbögen waren, die überall zu sehen waren. Denn den Regenbogen kenne ich aus einer Geschichte in der Bibel. Dort hat Gott ihn den Menschen gezeigt, um ihnen zu sagen: Ich habe euch lieb und werde immer für euch da sein. Darum finde ich, dass der Regenbogen wirklich ein super Zeichen war, weil Gott eben auch in der langweiligen Zeit zu Hause – aber auch jetzt, wenn es spannend in der Schule wird – einfach immer - – für uns da ist.

Davon können wir singen mit dem Lied: Regenbogen bunt und schön

Begrüßung (Idee II)

Herzlich willkommen.

In Gottes Namen feiern wir diesen Gottesdienst
an eurem ersten Schultag.

Es ist ein besonderer Tag für euch und für alle, die heute mit dabei sind:

Mütter,

Väter,

Geschwister,

Großeltern,

Freunde,

Erzieherinnen/Erzieher aus der Kita,

Lehrerinnen/Lehrer aus eurer Schule.

Variante, um zu Beginn das wechselseitige Wahrnehmen und gemeinsame Ankommen im Gottesdienst zu erweitern: Eine Auswahl der Fragen wird mit dem Impuls verbunden, zu winken und sich umzuschauen.

- *Wer (von euch/Ihnen) ist jetzt schon aufgeregt?*
- *Wer konnte heute Nacht kaum schlafen?*
- *Wer freut sich auf die Schule?*
- *Wer fragt sich, ob das wohl alles gut gehen wird?*
- *Wer kann sich an seinen ersten Schultag erinnern?*
- ...

Alles, was uns durch den Kopf geht, und alles, was wir heute fühlen und wünschen, hat Platz bei Gott.

Wenn wir heute beten, singen, und wenn wir erzählen.

Gott ist da und wir sind da

und das genügt.

(Lied – mit Bewegungsmöglichkeiten)

Gebet

Lebendiger Gott,

heute Morgen sind wir hier zusammen,
denn einige von uns kommen in die Schule.

Du siehst, wie es uns geht.

Du hörst unser Lachen und unsere aufgeregte Freude.

Du spürst unsere Sorgen.

Du freust dich, wenn wir uns helfen.

Du bist bei uns

wie die Sonne

wie der Atem, von dem wir leben.

Amen.

Die Mütze entdecken (Idee I)

Schaut mal, ich habe euch hier etwas mitgebracht: Ganz viele unterschiedliche Kopfbedeckungen. Sie sind irgendwie alle unterschiedlich und wir können sofort erkennen, wofür sie da sind. Der Bauarbeiterhelm/Fahrradhelm zum Beispiel soll die Menschen vor Unfällen schützen. An diesem Hut (Polizei) erkennen wir sofort den Freund und Helfer von der Polizei und diese Kappe hier (Badekappe) soll die Haare schützen und trocken halten, wenn

wir baden gehen. Ihr seht: Jede Mütze hat ihre Aufgabe, an ihr erkennen wir die Menschen und was sie tun

Ich habe euch heute auch diese Mütze mitgebracht, die alle Schulanfänger bekommen sollen. Und wenn ihr sie tragt, egal ob jetzt gleich oder an einem anderen Tag, könnt ihr erkennen: Ah, dieses Kind ist auch gerade zur Schule gekommen und war in der Kirche mit dabei und ihr könnt euch mit der Mütze erinnern: Gott passt auf mich auf! Er will mein Begleiter sein und mich beschützen. Denn vorn auf auf der Mütze steht eben das Wort: beschützt. Denn ihr alle seid von Gott beschützt!

- Hier könnten evtl. im Dialog Situationen angetippt werden, wo Schutz nötig ist.

Die Mütze entdecken (Idee II)

Um die Mütze als Symbol einzuführen und zu würdigen, kann sie im Eingangsteil des Gottesdienstes „auftauchen“; entweder wird sie in einer Schultüte gefunden oder wird vorgestellt „weil ich euch heute unbedingt etwas zeigen will“. Im Gespräch mit den Kindern/Eltern oder einer zweiten Person/Akteur*in wird dann die Beschriftung erkundet. Dazu kann die Grafik der Mütze per Beamer oder als Großdruck gezeigt werden oder sie wird auf den Gottesdienstblättern abgedruckt, so dass alle die Beschriftung vor Augen haben. Stichworte zum „erkundenden Dialog“:

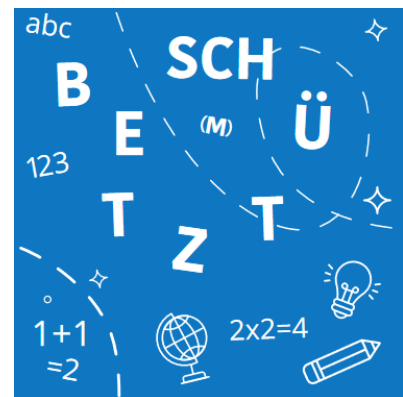
Lasst uns mal schauen, was es auf der Mütze zu entdecken gibt und was dies wohl bedeuten könnte:

einen Stift: schreiben, malen

einen Globus: In der Schule geht es um das Entdecken, die Welt verstehen

eine Glühbirne: Ideen, Einfälle, helles Köpfchen

Zahlen: Es kann gemeinsam gezählt werden



und Buchstaben: Einige Buchstaben kennt Ihr schon. Die, die zu eurem Namen gehören. Mal schauen, welche hier drauf sind.

Die Mütze entdecken (Idee III)

Sieht aus, als ob die Buchstaben durcheinandergeraten sind. Mal sehen, was dort steht:

BETZTSCHÜ

SCHÜBETZT / SCHÜBZT

BETT

SCHÜTE (ah, wie Mischung aus Schule / Schultüte)

TÜSCH (soll das Tisch sein? Nee.)

BÜSCHE

BÜTZE

MÜTZE

BEMÜTZT (Oh)

BESCHÜTZT (jetzt haben wir's)

Gut, wenn man lesen lernt. Damit dauert es manchmal etwas länger, dabei können aber auch lustige Gedanken herauskommen.

Psalmgebet im Wechsel

Der Psalm kann mit einem Liedvers gerahmt werden. Wenn die szenische Erzählung (s.u.) genutzt wird, eignet sich für die Rahmung das Lied „Sei behütet auf deinen Wegen“, das in der Erzählung eine Rolle spielt.

nach **Psalm 27**

Gott ist mein Licht, wenn es finster ist.

Wenn ich Angst habe, ist er mein Schutz.

Alle: Wenn du bei mir bist, habe ich Mut

Vor wem sollte ich mich fürchten?

Vor den Menschen?

Gott ist stärker!

Vor dem Alleinsein?

Gott ist bei mir.

Alle: Wenn du bei mir bist, habe ich Mut

Verlass mich nicht, Gott,

zeig mir meinen Weg

und begleite mich dabei.

Alle: Wenn du bei mir bist, habe ich Mut

Wenn du mir hilfst, bin ich stark.

Du, Gott, bist mein Licht in der Finsternis
und mein Schutz in der Nacht.

Ich danke dir, dass du mir hilfst.

Alle: Wenn du bei mir bist, habe ich Mut. Amen.

oder **nach Palm 139**

Gott, du kennst mich.

Du bist um mich herum und beschützt mich.

Wo immer ich bin:

ob im Himmel oder auf der Erde,

bist du bei mir.

Und wenn ich mit den Strahlen

der aufgehenden Sonne

um den Erdkreis wandern würde,

selbst dann würdest du mich

an der Hand halten und begleiten.

Selbst in der tiefsten Dunkelheit

stehst du mir bei.

Denn schon im Bauch meiner Mutter hast du mich

wachsen lassen

Ich bin ein Wunder!

Gott, du kennst mich.

Du bist um mich herum und beschützt mich.

Amen.

Idee für eine szenische Erzählung /ein Anspiel

Beschützt (bemützt) – 3 Freunde auf dem Weg nach Hause, ein Ball und ein Graben

*Die Geschichte kann szenisch von einer Person erzählt werden – oder von vier Spieler*innen. Der Graben/bzw. die Röhre kann mittels Tisch und dunklen Tüchern angedeutet werden, so dass der/die Erzähler*in bzw. Spieler*in hineinkrabbeln oder hineingreifen kann, ohne dass Gottesdienstteilnehmer*innen hineinsehen können.*

1. Szene

Sonja und Murat (hat seine Mütze in der Hand) sind auf dem Weg von der Schule nach Hause.

Murat: Sonja, du bist doch schon in der 3. Klasse?

Sonja: Ja, klar.

Murat: Und du kannst doch schon lesen und schreiben.

Sonja: Natürlich. Am liebsten lese ich Abenteuergeschichten. Warum fragst du?

Murat: Na ja, weil ich nicht weiß, ob ich das wirklich schaffe, das mit dem Lesen. Das sieht erst so leicht aus – und dann ist es doch schwer, die Buchstaben zusammen zu verstehen.

Sonja: Murat, das dauert. Bei mir hat es ziemlich lange gebraucht, bis ...

Robert kommt angerannt, verfolgt von Jannis

Robert (ruft): Murat, Sonja! Wartet! Bitte!

Die beiden halten an, drehen sich um und sehen Robert mit seinem Tennisball in der einen und seinem Schulranzen in der anderen Hand. Robert drängt sich sofort zwischen die beiden. Jannis bleibt ebenfalls stehen und zeigt auf Robert:

Jannis: Ej, Kleiner, gib mir deinen Ball! Du kannst damit sowieso noch nichts anfangen.
Murat gibt Robert heimlich ein Zeichen und zeigt auf seine Mütze. Robert gibt ihm den Ball und der verschwindet in der Mütze.

Robert (*zeigt seine Hände*): Den Ball habe ich nicht mehr.

Jannis: Erzähl keinen Quatsch. Gib ihn her, sonst ...

Sonja stellt sich vor Robert und schaut Jannis an: Jannis, lass Robert in Ruhe.

Robert: Ach, der Kleine ist wohl dein neuer Freund?

Sonja: Na, und wenn? Und Murat auch! Tut uns leid, Jannis, aber wir gehen jetzt nach Hause. Solltest du auch machen.

2. Szene

Sonja, Robert und Murat lassen Jannis stehen und gehen nach Hause. Heute nehmen sie den Weg am Feld entlang.

Robert: Danke, dass ihr mir geholfen habt. Ich hatte echt Schiss vor Jonas.

Sonja: Er geht in meine Klasse. Manchmal ist er sogar ganz ok. Wo ist denn der Ball geblieben?

Murat (*zeigt die Mütze*): Hier!

Sonja: Gutes Versteck. – Aber warum hast du die Mütze gar nicht auf?

Murat: Meine Schwester meint, die Mütze steht mir nicht.

Sonja: Quatsch, die Mütze ist cool.

Robert: Und da drin ist auch was Cooles – *er holt den Ball raus, sie werfen sich den Ball ein paar Mal zu ... bis der Ball plötzlich im Graben landet, sie sehen, wie der Ball rollt, oh nein, nicht in den Tunnel ..., doch der Ball verschwindet in der dunklen Röhre, in die der Graben führt.*

3. Szene

Robert: Ey Murat, pass doch besser auf. Du holst den Ball wieder raus.

Murat: Muss das sein? Wer weiß, wie dreckig das in der Röhre ist.

Robert: Jetzt hast du Angst, oder?

Murat: Nee! (*oder doch*) Ok, ich mach's. Hier, halt mal meine Mütze.

Murat geht in den Graben, schaut in die Röhre, zögert erkennbar, weil ihm doch etwas mulmig ist.

Schließlich bückt er sich und geht hinein, bis:

Murat: liih! Hier ist was Ekliges. Äh, mitten im Gesicht. Nein, überall Spinnen!!

Er kommt hastig wieder raus, schüttelt sich.

Murat: Da geh ich nicht nochmal rein, tut mir leid. Da waren solche Monsterspinnen!

Sonja: Ok, Frau Berger, meine Klassenlehrerin, hat gesagt, Spinnen sind gar nicht so schrecklich. Wenn man sich mit ihnen beschäftigt, sind sie sogar richtig interessant, sagt sie. Und sie tun nichts. Ich geh rein.

Sonja geht in die Röhre, tastet nach dem Ball und ruft nach draußen:

Es ist ziemlich dunkel hier drinnen, stockfinster... Ich kann ihn nicht sehen... wartet, hier ist was, ich glaub, ich hab ihn ... oder, nee, das ist ... das sind ... hier sind Knochen, bäh.

Sie stürzt aus der Röhre und hat einen Ast in der Hand.

Hier, seht mal!

Robert und Murat: Hej, voll gefährlich, der Knochen. Schau doch: Du hast einen Stock rausgeholt. (Echt stockfinster da drin)

Sonja: Puh. Stimmt. Den Ball finden wir da nicht, ohne Lampe. Los, wir gehen nach Hause.

Robert: Und was ist mit dem Ball? Den habe ich mir von meinem Bruder geliehen. Besser ist es, ich hole ihn da raus. *Sieht auf die Mütze in seiner Hand.* Und die Mütze setze ich auf.

Steht ja „beschützt“ drauf. Wenn ich aber Hilfe brauche, dann helft ihr mir? Ok.

Murat: Und wie sollen wir das machen?

Robert: Dann ruft ihr laut, damit ich den Ausgang finde.

Robert krabbelt in die Röhre. Es ist wirklich finster. Hoffentlich ist der Ball nicht zu weit weg gerollt. Robert spürt, wie sein Herz pocht. Alles ist hier glitschig. Wenn doch Tiere hier sind? Mäuse? Oder noch Schlimmeres? Er tastet, irgendetwas Weiches, wie Fell! Hilfe. Wo geht's nach draußen? Hilfe!

Sonja ruft und fängt dann an zu singen: „Sei behütet auf deinen Wegen ...“ erst leise, dann lauter. Murat stimmt mit ein. Und schließlich auch Robert.

*[die Gottesdienstteilnehmer*innen werden aufgefordert mitzusingen]*

Robert kommt schließlich raus und schnappt nach Luft. Den Ball in der Hand.

Murat: Du hast ihn!

Robert (*selbst erstaunt*): Ja! Als ihr angefangen habt zu singen und ich dann auch – komisch, das war, als ob auch in mir eine Stimme ist. Und ich wusste auf einmal, ich bin ... ich, wisst ihr, wie in dem Dings, dem Psalm, Gott ist mein Schutz und ist bei mir.

Sonja: Vielleicht hat dich die Mütze daran erinnert?!

Murat: Oh, übrigens, die hätte ich gern wieder.

Robert: Ab nach Hause! Wer ist als erster an der Ecke?

Ansprache

Dass Gott immer für uns da sein will, das erleben Menschen und erzählen davon in Geschichten. Wie in der Bibel. Manchmal schickt Gott Engel, die die Menschen beschützen. Manchmal spüren die Menschen Gott, weil sie sich auf einmal Dinge trauen, die ihnen vorher unmöglich erschienen oder weil sie etwas schaffen, was sie nie gedacht hätten. Dann sagen sie: Gott hat mich beschützt, er hat mir geholfen.

Bestimmt kennt ihr das auch, dass euch jemand hilft oder euch beschützt. Das fühlt sich ziemlich gut an, finde ich: Wenn die Mama einem über das Haar streichelt, man in den Armen eines Freunds keine Angst mehr haben muss oder man in seiner gemütlichen Butze/Höhle sitzen kann und sich wohl fühlt. An dieses Gefühl erinnert euch die Mütze, die wir euch heute schenken.

Mit ihr sollt ihr euch wohl und geborgen fühlen, eben wie gestreichelt, behütet und beschützt. (Diese Mütze soll euch daran erinnern: Gott beschützt euch, auch wenn ihr ihn nicht sehen könnt.)

Darum steht auf der Mütze: beschützt! Und darum ist sie himmelblau - weil es darum geht, daran zu denken: Gott ist für mich da, so weit. wie der Himmel ist – auch wenn ich Sorgen habe und mich mutlos fühle oder ganz doll aufgeregt bin, weil ich nun ein Schulkind bin.

Natürlich werdet ihr mit der Mütze nicht zu Superman oder Wonderwoman oder habt übernatürliche Kräfte: Wie auch der Regenbogen ist die Mütze ein Zeichen dafür, dass Gott euch begleitet, auch wenn wir ihn (wie beim Regenbogen) nicht immer sehen können.

Eltern einbeziehen

Aber natürlich seid nicht nur ihr Schulanfänger von Gott beschützt. Gott ist für alle Menschen da! Damit auch die Erwachsenen hier das nicht vergessen, bitte ich Sie jetzt einmal, Ihr Liedblatt in die Hand zu nehmen und mir folgende Bewegungen nachzumachen: (Faltet Liedblatt zu einem einfachen Hut) Denn: Gott beschützt auch euch. Er ist bei euch, wenn eure Kinder nun einen neuen Schritt im Leben gehen, er hört eure Sorgen und Nöte, er freut sich mit euch an diesem Tag und wird euch und eure Familien weiter begleiten.

Fürbitten

Zu allen Zeiten haben Menschen erfahren, dass Gott sie behütet und beschützt.
Davon wollen wir beten:

Gott,
du hast Josef, der von seinen Brüdern in den Brunnen geworfen wurde, beschützt.
Du hast den Hirtenjungen David vor dem Riesen Goliath behütet.
Du hast Noah und seine Familie und die Tiere auf der Arche beschützt.
Wir bitten dich: Beschütze auch uns auf allen Wegen!

Du hast das Volk Israel vor dem mächtigen Pharao behütet
und sie in der Wüste nicht verhungern und verdursten lassen.
Du schickst deine Engel, damit sie Menschen begleiten.
Wir bitten dich: Beschütze auch uns auf allen Wegen!
Amen.

Oder:

Pastor*in/Diakon*in:

Lebendiger Gott, Freund der Kinder.
Wir bitten dich für alle, die heute in die Schule kommen,
für die Putzmunteren und die Zögernden, die Stürmischen und die Leisen:
Begleite sie mit deinem Schutz.
Lass sie Freunde in der Schule finden.
Sei bei den Eltern, die zu ihnen halten und sie eigene Wege finden lassen,
und bei den Lehrerinnen und Lehrern, die auf jedes einzelne Kind achten wollen
und genauso darauf, wie sie als Gemeinschaft zusammenwachsen und lernen können.

Lehrer*in:

Eine Klasse mit neuen Schulkindern kommt zu uns.
Neue Gesichter und neue Namen. So viel Lebensfreude!
Und manchmal auch Kummer und Zweifel.
Wir möchten die Kinder kennenlernen und sie begleiten,
damit sie gern lernen und die Welt gemeinsam mit uns entdecken.
Mit den Eltern wollen wir vertrauensvoll zusammenarbeiten,
damit es den Kindern gut geht.
Gott, stärke uns dabei, mit Neugier und Freude, mit Geduld und Klarheit.

Eltern:

Unsere Kinder kommen in die Schule.

So groß sind sie schon!
Wir danken für unsere Kinder.
Wir freuen uns mit ihnen
und spüren ihren Stolz und ihre Fragen,
die zuweilen mehr unsere eigenen Fragen sind.
Wir möchten unsere Kinder unterstützen
und neu lernen, auf welche Weise wir das am besten tun können –
je größer und selbständiger sie werden.
Vieles wird uns gemeinsam gelingen,
manchmal machen auch wir Fehler.
Sammle unsere Sorgen ein
lichte unsere Gedanken,
wachsen lass unser Zutrauen
und unsere Aufmerksamkeit,
damit wir spüren, was unsere Kinder brauchen.

Pastor*in/Diakon*in:
Vater unser im Himmel ...

Segen (Idee I)

Zum Segen stellen sich alle angehenden Schulkinder in einen Stehkreis. Die anwesenden Erzieher*innen und Lehrer*innen stellen sich in einem zweiten Kreis um die Kinder herum. Alle Erwachsenen erheben ihre Hände zu einer Segensgeste; gemeinsam segnen sie so die Schulanfänger*innen, z. B. mit den Worten: Gott beschütze dich! Gott behüte dich auf allen deinen Wegen!

Segen (Idee II)

Alle Schulanfänger*innen stehen in einem Kreis (je nach Größe der Gruppe können auch die Eltern, Paten, Erzieher*innen... hinzugebeten werden). In der Mitte liegt ein Schwungtuch, das zunächst von allen gemeinsam leicht geschwungen wird. Auf ein verabredetes Zeichen hin schwingen alle Teilnehmer*innen das Tuch nach oben, treten einen Schritt in den Kreis, ziehen gleichzeitig das Tuch hinter sich nach unten und setzen sich auf dem Boden auf das Tuch. So entsteht eine „Kuppel“ oder „Höhle“, in der der Segen gesprochen werden kann: Z.B. Gott ist um euch herum und beschützt euch auf euren Wegen.

Liedvorschläge

- Behüte mich, Gott. Ich vertraue dir (Taizé)
- Sei behütet auf deinen Wegen (Bittlinger)
- Kindermutmachlied: Wenn einer sagt: „Ich brauch dich, du“ (Ebert)
- Regenbogen bunt und schön (Eckert/Gertz)
- Bewahre uns, Gott, behüte uns Gott (Eckert; EG 171 / freiTöne 185)
- Gottes Liebe ist so wunderbar! (Sommerland u.a.)
- Halte zu mir, guter Gott (Krenzer/Edelkötter)
- wenn Ps 139 einbezogen wird: Du bist da (freiTöne 91) oder Halte deine Hand über mir (freiTöne 98)
- Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen (Küllmer-Vogt)
- Segenslied (Veit)
- wenn der Gottesdienst auch mit Kindern/Familien gefeiert wird, die anderen Religionen angehören: Schalom und Salam (Landgraf/Horn)
- Als Bewegungslied: Wenn du glücklich bist, dann klatsche in die Hand (Schöne)

biblische Anknüpfungsmöglichkeiten

- Ps 91,11 Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen
- Num 6,24 Der Herr segne dich und behüte dich
- Gen 9, 13 Regenbogen
- Ps 18, 36 Gott, du bist mein Schutz und meine Hilfe, du hältst mich mit deiner Hand; dass du mir nahe bist, macht mich stark. (Gute Nachricht)
- Ps 16,9 Darum bin ich voll Freude und Dank, ich weiß mich beschützt und geborgen.
- Lk 15, 3-6 Gleichnis vom verlorenen Schaf

REGENBOGENLIED (1982) Text: Reinhard Eckert; Mel.: Wolfgang Gerts

C e d7 D7 G C D4 3 G

Re - gen - bo - gen bunt und schön, dort am Him - mels - zelt:

C e d7 D7 G e a d G C

je - der - mann kann an dir sehn, daß Gott zu uns hält.

C a d7 D7 G C d7 D7 G4 3

Au - gen, Oh - ren gab mir Gott, Na - se, Hän - de, Mund.

C a d7 D7 G e a d G C

Se - hen, hö - ren, füh - len kann ich zu je - der Stund.

2. Jeder Mensch hat seine Art, keine zwei sind gleich.
Gerad' daß jeder anders ist, macht uns Menschen reich.
3. Ich bin zwar noch nicht sehr groß, bin ein kleines Licht,
doch weil Gott uns Kleinen liebt, fürchte ich mich nicht.
4. Fühl ich mich an einem Tag nicht besonders gut,
sagt Gott: Du, ich halte dich fest in meiner Hut.

Schalom und Salam

Text: Michael Landgraf – Musik: Reinhard Horn

CD Track 10

E A H⁷ E ♩=108

Scha - lom und Sa - lam! Grüß Gott und Na - mas - te!

C^{#m7} F^{#m7} H⁷ E

Herz - lich will - kom - men! Schön, dass ich dich seh! Na - mas -

E A H⁷ E

te und Grüß Gott! Sa - lam und Scha - lom!

C^{#m7} F^{#m7} H⁷ E

Frie - de sei mit dir! Frie - de sei mit dir!

Segenslied

zur Einschulung und für andere Anlässe

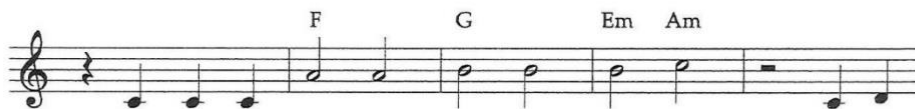
Text und Musik: Lothar Veit 2015/1996
Rechte: Strube Verlag, München



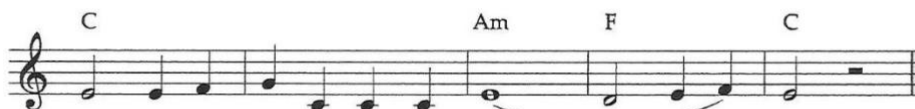
1. Mit klei-nen Schrit-ten das Neu-land be-tre-ten
2. Mit gro-ßen Au-gen das Le-ben er-kun-den,
3. Mit hel-ler Freu-de die Welt wei-ter-spin-nen,
4. Mit neu-en Freun-den den All-tag be-ste-hen



und im-mer spü-ren: Ich darf zu dir be-ten.
im Flug ver-ge-hen die Ta-ge und Stun-den.
manch-mal ver-lie-ren, doch im-mer ge-win-nen.
und im-mer spü-ren, dass sie mit mir ge-hen.



1.-3. Sei du bei mir auf mei-nen We-gen, lie-ber
4. Sei du bei uns auf un-sern We-gen, lie-ber



Gott, sei mir nah mit dei-nem Se- - - - gen.
Gott, sei uns nah mit dei-nem Se- - - - gen.